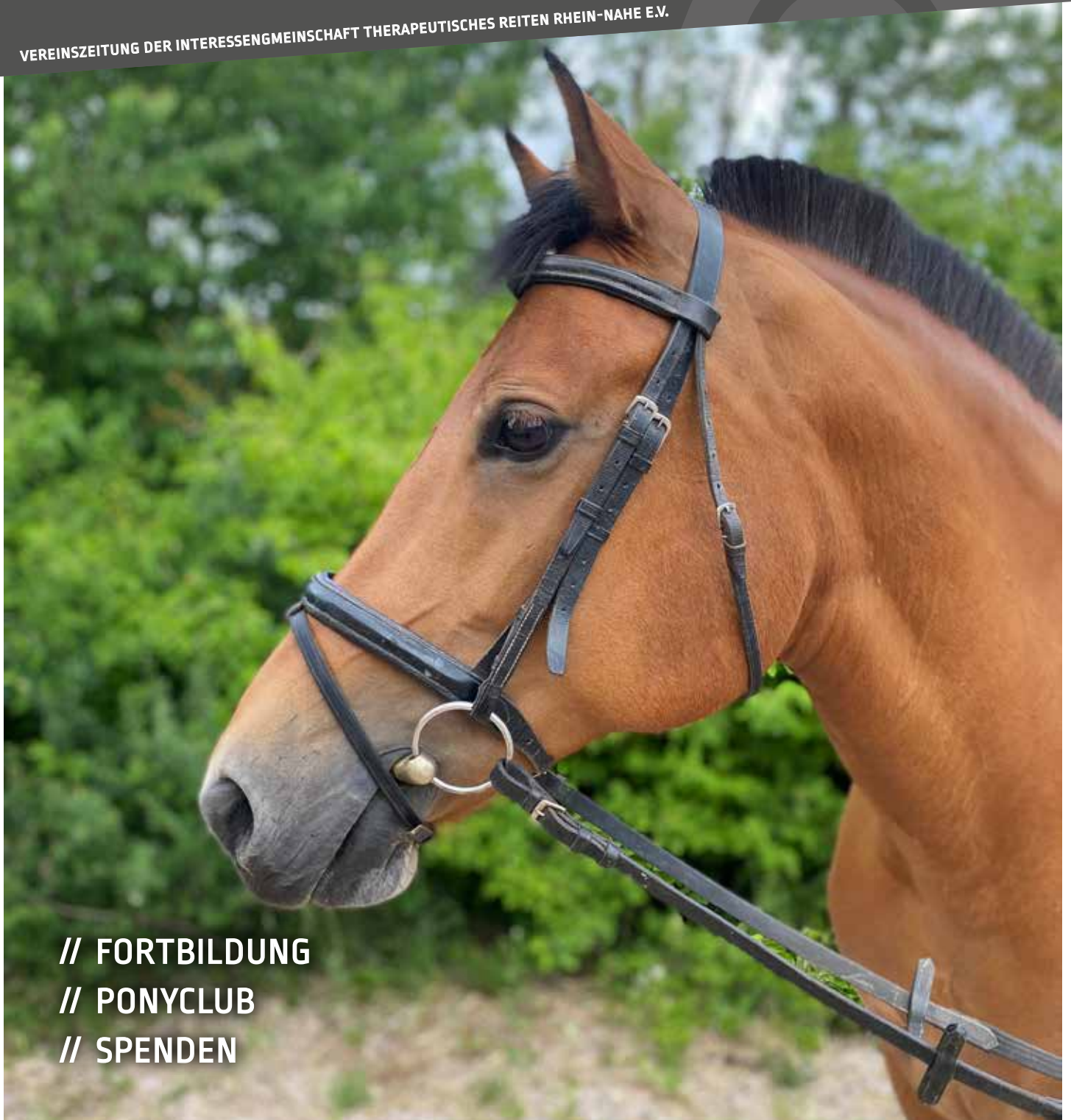




# NEUIG KEITEN

VEREINSZEITUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V.



// FORTBILDUNG  
// PONYCLUB  
// SPENDEN

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Pferdefreunde,

Was ist eigentlich „ACHTSAMKEIT“ und brauchen wir sie wirklich? Da ist heute viel die Rede von „work-life-balance“ und manche mögen auch den kecken Spruch „wenn jeder sich um sich selbst sorgt, ist ja für alle gesorgt“.

Ich habe ein wenig das Gefühl, daß immer mehr Menschen vor allem auf ihre eigenen Bedürfnisse achten, allenfalls noch auf die ihrer engeren Familie. Es ist aber so, daß viele Bedürfnisse von kleinen und großen Lebewesen nur erfüllt werden können, wenn ein anderer hilft. Sei es, dass ein Mensch mit wenig Mobilität auf soziale Veranstaltungen und Freizeitfreuden ohne Hilfe anderer verzichten muss, sei es, dass Kinder aus sozial schwachen Familien nicht die gleichen Erfahrungen machen dürfen, wie die aus besser gestellten Familien. Da würde es schon helfen, wenn man als Familie daran denkt, zu einem Ausflug auch einen Klassenkameraden des eigenen Kindes einzuladen. Die alte Tradition der Pfadfinder „jeden Tag eine gute Tat“ sollte für jeden von uns eine Selbstverständlichkeit sein, ein Anteilnehmendes Wort, ein Erkundigen nach Hilfestellung zu einem beobachteten Problem, und sei es nur jemanden an einer Warteschlange vorlassen oder beim Einladen der Einkäufe Hilfe anbieten. Da ist ja nicht nur ein Wohlgefühl bei uns selbst, wenn erst erstaunte und dann frohe Blicke des Gegenübers ein Dankeschön aussprechen, sondern wir werden dann auch zum guten Beispiel für jene, die das beobachten und vor allem auch zum Vorbild für junge Menschen, die naturgemäß noch so mit sich beschäftigt sind, daß sie nicht an Achtsamkeit denken. Es gibt aber auch diejenigen, die bereits das ehrenamtliche Tun für sich entdeckt haben: Danken wollen wir allen Helfern, die regelmäßig und ehrenamtlich Pferde bei der Therapie führen und diese vorbereiten – und doch haben wir in letzter Zeit Probleme, genug erfahrene Helfer zu bekommen. Zum ersten Mal in 30 Jahren musste

ich im Juni samstags deshalb einigen Patienten absagen, weil nicht genug Helfer aufzutreiben waren ... schade, denn so traue ich mich nicht, neue Hippotherapie-Gäste aus der langen Warteliste einzubestellen!

Auch unsere Pferde haben Bedürfnisse, für deren Erfüllung sie nicht selbst sorgen können: Unser Vorrühestandspferd Anne darf ja wegen Allergie im Sommer nicht auf die Koppel – sie freut sich geputzt und geführt zu werden (ebenso wie die Rentner McIntosh und Luc) und geht gerne grasen! Und auch alle anderen Pferde würden sich jetzt, wo die großen Ferien bald da sind, über Menschen die sich Zeit nehmen für Pflegemaßnahmen und Bewegen freuen! Was genau benötigt wird, erklären unsere Reitausbilder gerne direkt am Pferd.

Bleiben Sie gesund und passen Sie im Sommer und Herbst gut auf sich auf, vor allem durch gesunde fleischarme Ernährung, viel Trinken von Wasser und verdünnter Apfelschorle und viel Bewegung an frischer Luft ... die beste Voraussetzung gegen Infekte und andere Krankheiten.

Dr. Susi Fieger und der Vorstand der IG



(v. l.): Sarah Geil, Johanna Mees, Gisela Försterling, Christina Berenz, Dr. Susi Fieger

## OSTERFEST DER VOLTIGRUPPE

Noch einmal Schlafen dann ist es endlich soweit. Ich bin schon ganz aufgeregt. Morgen habe ich meine erste Vorführung im Reiten. Mama und Papa kommen mit und Oma kommt extra aus Schwabenheim um mich zu sehen. Der Opa aus der Neugasse natürlich auch. Ich bin im Übrigen Mila Neuhaus. Fünf Jahre bin ich alt und schon ganz schön nervös. Jetzt helfe ich Papa noch beim Kuchenbacken. Wir nehmen nämlich morgen einen Apfelkuchen mit auf das Reiterfest. Ich rühre den Teig und schlecke natürlich auch mal. Hmmm, lecker. Jetzt noch die Äpfel reindrücken und ab in den Ofen. Papa sagt dann: „Jetzt geht's ab ins Bett.“ Das mache ich und ich träume von der Vorführung.

Seit den letzten Sommerferien bin ich jetzt schon im Therapeutischen Reiten Rhein-Nahe in Wonsheim. Mama und Papa haben mich nach unserem Urlaub dort angemeldet. Wir waren nämlich auf einem Reitercampingplatz. Total cool. Da habe ich das erste Mal auf einem Pferd gesessen und mir hat das so viel Spaß gemacht, dass ich unbedingt auch zuhause weiter machen wollte.

Endlich ist der Kindergarten heute vorbei. Mama und Oma haben mich abgeholt. Wir machen schnell noch Puderzucker über den Kuchen und ich muss mich ratzfatz umziehen. Reitstrümpfe, Reiterhose und mein Pulli mit Pferden drauf. Jetzt noch schnell die Schuhe und die Vereinsjacke vom Reitverein an. Ach, und den Helm noch einpacken, dann geht es endlich los. Wir haben es nicht weit, weil ich um die Ecke wohne. In einer Minute sind wir schon da. Papa und Opa warten auch schon auf uns. Ich sage allen „Hallo“ und verschwinde dann zu Vitali. Das ist unser Pferd, mit dem wir heute unsere Aufführung machen. Wir sind zehn Kinder in unserer Volti-Gruppe und die Steffi bringt uns das Voltigieren bei. Als erstes striegeln

wir Vitali und kratzen seine Hufe aus. Er soll schließlich auch hübsch aussehen heute. Neugierig wie ich bin, kucke ich mal in die Reithalle rein. Da ist schon schön viel los. Papa und Malias Papa schleppen gerade Tische und Bänke nach unten und bauen die auf. Ehrenamtlich helfen ist wichtig, sagt mein Papa immer. Die anderen Eltern stellen auch Kuchen auf den Tisch und Frau Dr. Fieger, die Chefin vom Therapeutischen Reiten bringt Kaffeekannen und Apfelschorle. Lecker, ich freue mich schon auf den Kuchen nach der Vorführung.

immer zu meinen Eltern und zu Oma und Opa. Die freuen sich total für mich. Jetzt ruft mich Steffi. Ich muss los. Ab auf Vitali. Da ich ja noch so klein bin, hilft mir Steffi auf Vitali drauf und los geht's. Jetzt bin ich gar nicht mehr aufgeregt, denn ich kann ja alles ganz gut. Ich muss mich nur konzentrieren sagt die Steffi immer. Ich erzähl nämlich ganz schön gerne. Und viel. Aber es klappt alles. Steffi sagt mir, dass ich in den Grundsitz soll und welche Übungen ich machen soll. Ich strecke meine Arme aus. Dann drehe ich mich



Die Voltikinder haben sich sehr gefreut ihren Familien ihr Können auf dem Pferd zu zeigen.

Jetzt wird es lustig. Denn Vitali wird geschmückt. Er bekommt selbstgebastelte Hasenohren an seine Mähne. Wir ziehen uns jetzt auch schnell um, denn wir haben ein eigenes T-Shirt für die Vorführung. Malia und ich haben grüne T-Shirt ausgesucht. Vorne drauf haben wir ein ganz großes Osterei. Das haben wir selbst gemalt. Meine Aufregung steigt gerade, denn Frau Fieger begrüßt die Gäste in der Halle und erklärt alles. Gleich geht es los. Ich bin die Erste, die auf Vitali darf. Das Küken-Lied geht los und wir laufen in die Halle ein. Erst machen wir uns ein bisschen warm. Gymnastikübungen sind das. Ich kucke

seitwärts und rückwärts. Das ist alles so aufregend. Ich beobachte die Leute. Die fuchteln gerade alle wild mit den Händen. Das ist der Applaus. Klatschen soll man nämlich nicht, das hat Frau Fieger erklärt. Vitali und die anderen Pferde könnten dann nämlich erschrecken. Puh, ich habe es geschafft. Jetzt sind die anderen dran. Die machen das auch alle super. Wir haben so gut trainiert, dass alles funktioniert. Das macht uns sehr glücklich. Als wir alle fertig sind gibt es Kuchen. Ich probiere natürlich den Apfelkuchen von Papa und mir. Hmmm lecker. Was ein schöner Tag.

## ANKÜNDIGUNG:

**AM 2. OKTOBER 2022 FINDET UNSER HERBSTFEST STATT!**

## UNSERE KURSTAGE FÜR BODENARBEIT UND LONGIEREN VOM 21.04. BIS 24.04.2022

Endlich war es so weit: am Donnerstag, den 21.04.2022 starteten die Kurse für Bodenarbeit und Longieren in Wonsheim. Als Neuling in der Wonsheimer Reitergemeinde war ich mir nicht so ganz sicher, was mich denn nun alles erwartet. Eine meiner größten Sorgen, ich könnte die Kursoma sein, konnte ich ganz schnell beiseite legen. Kursteilnehmer\*innen jeder Altersklasse versammelten sich am Tisch und überrascht stellte ich fest, welch' lange Anreise die Anwesenden teils auf sich genommen haben. Aus Stuttgart, aus dem Raum Düsseldorf, aus Eltville und sogar eine Französin bereicherte die Runde. Siehe da, auch ein kleines Wonsheim kann zum Mittelpunkt der Pferdewelt werden! Susi – oder korrekterweise unsere Frau Dr. Susi Fieger – startete erst mal locker mit einer Vorstellungsrunde, in der auch jeder seine Motivation zur Kursteilnahme erläuterte. Dabei war ganz eindeutig: allen gemeinsam war die Begeisterung und der Wunsch nach einer sinnvollen Zusammenarbeit mit unserem Partner Pferd. Bei der anschließenden Besprechung der Kursplanung wurde schnell klar, zum Däumchen drehen werden wir nicht kommen, aber das wollten wir ja auch gar nicht. Und dann staunten wir auch schon nicht schlecht, als Susi uns

ihren Parcours für die Bodenarbeit präsentierte. Mir war vorher nicht bewusst gewesen, wie vielseitig und anspruchsvoll ein solcher gestaltet sein kann. Trabvolte um die „Hütchen“, seitwärts Weichen, Stangenlabyrinth sowie Stangenhindernis und vieles mehr. Und die Frage aller Fragen war: wie nur merken wir uns die Reihenfolge? Aber unsere Pferde ertrugen es tapfer, wie wir immer und immer wieder mit ihnen übten! Und so vergingen die Kurstage wie im Flug. Praktische Übungen und Theorie wechselten sich ab. Von der Bedeutung der Bodenarbeit für Pferd und Mensch über Sinn und Zweck vom Longieren, dem ganzen notwendigen oder auch nicht notwendigen – Zuhör über die Ausbildungsskala des Pferdes bis hin zu den ethischen Grundsätzen wurde nichts vergessen. Einige Themen wurden dann auch mit spontanen praktischen Einlagen von Susi erläutert. So zum Beispiel war nicht jedem der Einsatz eines Kappzaums bewusst. Unser „DJ“ Don Julian präsentierte eindrucksvoll eine Longierrunde mit einem solchen in Verbindung mit einem schwungvollen Trab über Stangen und so manch einer war im Anschluß schockverliebt. Gespannt waren wir dann wie das Training zur Desensibilisierung laufen würde. Das ist

ja besonders in der Reittherapie wichtig, dass die Pferde ruhig und professionell auch auf ungewohnte Situationen reagieren. Wen wunderte es also, dass unsere „alten Hasen“ höchstens mal lässig mit den Ohren zuckten bei Klingelball und Co. Neuzugang Nena allerdings ließ sich auf das seltsame Spiel ein und folgte mit einer gesunden Mischung aus Neugier und Vorsicht dem Raschelsack. Nicht vergessen darf man Britta's Einsatz bei ihrer Bemühung uns die korrekte Präsentation eines Pferdes in der Dreiecksbahn beizubringen. Das Pferd vor dem Richter halten und mit einer eleganten Schrittfolge rechts - links - rechts sich davor stellen. Sicher tänzelte uns Britta die Schrittfolge vor und prompt starteten wir mit dem falschen Fuß und verhedderten uns erstmal. Übung macht halt den Meister!



## „REITER SIND IMMER EIN BISSCHEN ARROGANT“ EIN EINBLICK IN DEN KURS FÜR AUSBILDER IM PFERDESPORT FÜR REITER MIT HANDICAP

Sonntag, 22. Mai 2022, etwa 13:00 Uhr auf der Reitanlage: Nach fast zwei Jahren Abwesenheit als Reitschüler kamen Anja und ich – Florian – voller Vorfreude wieder an den Ort, an dem wir

Kursteilnehmerinnen die Möglichkeit der Beobachtung. In der sich anschließenden Feedback-Runde wurden die Erfahrungen und Beobachtungen des Tages reflektiert. Etwa die Hälfte

Alle Teilnehmerinnen dieser Prüfung haben nach praktischer Lehrprobe und theoretischer Prüfung mit Erfolg bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Am Nachmittag stand für uns eine Reiteinheit unter Leitung von Annette Widrat auf dem Programm; hier nahmen die verbleibenden Teilnehmer wieder die Beobachter-Rolle ein. Nach der Feedbackrunde für die Reiteinheiten referierte Christina Berends zum Thema „Reitunterricht bei Sinnesbehinderungen“. Am Mittwochvormittag stand die Exterieur Beurteilung auf dem Stundenplan des Kurses; Amigo und seine Kollegen hatten sichtlich Freude daran, sich sowohl im Stand als auch in der Bewegung von ihrer besten Seite zu zeigen. Danach ging es wieder um das Thema Reiteinheit planen und dokumentieren. Anja, Nadine und ich hatten wieder unseren Einsatz auf dem Pferd. Am Nachmittag bekamen wir Besuch von Hanne Brenner, die über das Reiten mit Querschnitt berichtete und auch einen Einblick in ihre reiterliche Karriere (u.a. der Teilnahme an den Para-Olympics) gab.



in schweißtreibenden Einheiten in den letzten Jahren so viel gelernt haben. Auf dem Parkplatz vor der Anlage standen jede Menge Autos aus allen Teilen Deutschlands. Als wir den Seminarraum betraten, saßen dort etwa 20 junge Frauen, die einem Vortrag von Markus Beerhues (Fachgruppe Fahren, DKthR) zum Thema Fahrspport folgten. Diesem Referat folgte der Fachvortrag „Voltigieren für Menschen mit Behinderung“ von Anja Reinhardt von der Arbeitsgruppe Voltigieren vom PSV Rheinland.

Damit endete dieser Seminartag. Am Montagmorgen hatten die Teilnehmerinnen im Rahmen einer Selbsterfahrung Gelegenheit, den Einfluss von Beeinträchtigungen auf dem Pferd und am eigenen Körper zu erspüren. Darauf folgte die Vorstellungsrunde von uns Reitern: Anja, Nadine und Florian. In einer von Susi und Britta geleiteten Unterrichtseinheit hatten die

der Teilnehmerinnen nutze die Zeit, um die für sie am morgigen Dienstag anstehende Abschlussprüfung mit den Reitern vorzubereiten. Der Dienstagvormittag stand ganz im Zeichen der Lehrprobe der Teilnehmer „FN-Ergänzungsqualifikation“ unter der Richtung von Hedwig Speitkamp und Brita Näpel.



## HIWWEL-HOPPER SPENDEN FÜR THERAPEUTISCHES REITEN

Seit 2019 fährt in der VG Wöllstein der „Hiwwel-Hopper“, der Bürgerbus der VG Wöllstein: Die Verbandsgemeinde bezahlt den eingesetzten Bus, der laufende Betrieb wird ausschließlich von Ehrenamtlichen organisiert: Die Fahrwünsche werden telefonisch aufgenommen, die Fahrten werden dann nach einem individuell erstellten Fahrplan von verschiedenen Fahrern durchgeführt. Dieser Service steht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in der Mobilität etwas eingeschränkt sind, kostenlos zur Verfügung. Auf diese Weise können Arztbesuche oder Einkäufe innerhalb der Verbandsgemeinde gut wahrgenommen werden. „Wir fahren von Tür zu Tür!“ Da die Dankbarkeit für derartige Fahrten groß ist, kommt es immer wieder vor, dass die Gefahrenen ein Trinkgeld geben. Die Ehrenamtlichen haben daraufhin beschlossen, diese Trinkgelder in einem gemeinsamen Topf zu sammeln und später einem sozialen Zweck innerhalb der

Verbandsgemeinde zuzuführen. Nachdem nun eine größere Summe zusammengekommen war, haben die Fahrer sich dafür ausgesprochen, einen Scheck über 500 € an die IG Therapeutisches Reiten in Wonsheim zu übergeben. Damit kann eine Organisation unterstützt werden, die mithilfe ihrer Therapiepferde Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit bietet, den Umgang und das Reiten auf den Pferden zu erleben. Zu

der IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe gehören zurzeit 9 aktive Therapiepferde; aber auch ältere (Rentner-)Therapiepferde und junge Pferde, die zum Therapiepferd ausgebildet werden, stehen vor Ort. Da in den vergangenen Monaten die Preise für Futtermittel (Kraftfutter, Heu und Stroh) um etwa 30 Prozent angestiegen sind, der Verein jedoch die Preise für die Therapie nicht enorm erhöhen möchte, ist er dringend auf Spenden angewiesen.



V.l.n.r. Bertold Winkel, Oskar Erbenich, Siegfried Rocker, Andreas Gepp (Hiwwel-Hopper) sowie Dr. Susi Fieger, Johanna Mees und Gisela Försterling (IG).

## GROSSE SPENDE DER LIONS

Wir danken den LIONS Untertaunus und LIONS Drei Lilien Wiesbaden sehr für die Spende über 4000 €. Das Geld wird für das Therapie-Reitprojekt der Elisabethenschule Spendingen zu Gute kommen.

Wir bedanken uns vielmals für die stetige Unterstützung!



## DIE HEXEN WAREN ZU BESUCH

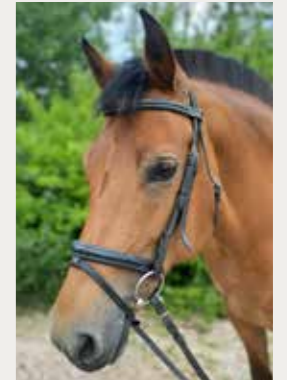
Die Alser Hexen haben uns im April besucht und uns eine zauberhafte Spende übergeben! Vielen Dank für den tollen Spendenbetrag, der mit in den Spendentopf für eines unserer neuen Therapiepferde gegangen ist!



## UNSERE THERAPIEPFERDE STELLEN SICH VOR

### NENA RASSE Freiberger // ALTER 12 Jahre // GESCHLECHT Stute

Die Stute Nena ist erst seit Januar bei uns und ist gerade dabei, alles kennenzulernen, jedoch verzaubert sie bereits nach so kurzer Zeit alle mit ihrer lieben Art und ihrem gutmütigen Blick, wenn man an ihrer Box vorbeiläuft. Da sie sich erst noch richtig eingewöhnen muss, wird sie noch nicht im regulären Schulbetrieb eingesetzt, sondern nur von wenigen festen und fortgeschrittenen Reitern geritten. Nena wurde bei ihren Züchtern (ihrem zu Hause vorher) viel vor der Kutsche gefahren und kennt daher das Gelände gut, und beweist sich schon jetzt als Verlässpferd beim Ausreiten. Aber auch in der Halle macht sie einen großartigen Job, da sie tolle und bequeme Grundgangarten hat und auch auf die kleinsten Hilfen super reagiert. Bis jetzt meistert sie ihre neuen Aufgaben sehr gut und findet sich immer weiter in ihren neuen Job ein.



### QUINTA RASSE Freiberger // ALTER 8 Jahre // GESCHLECHT Stute

Quinta ist die kleine Nichte von Nena, die aufgrund der guten Erfahrungen, die wir mit ihren Züchtern machen durften, auch zu uns gekommen ist. Unterscheiden kann man die beiden Stuten leicht, da Quinta eine Blende hat. Nenas Kopf hat keine Abzeichen. Auch sie lernt gerade erst alles langsam kennen und wird derzeit ausschließlich von Mitarbeitern langsam an das Reiten bei uns gewöhnt. Momentan ist sie viel im Gelände unterwegs und beweist sich dort auch schon als Vollprofi. Da sie bis jetzt aber ebenfalls mit ihrer superbraven und neugierigen Art überzeugt, sind wir guter Dinge, dass sie dem guten Beispiel ihrer Tante folgt und ebenfalls eine große Bereicherung für unseren Betrieb sein wird und bestimmt ganz bald ihren Platz findet.



## ANGEL

Als ich Angel das 1. Mal sah, war sie noch recht misstrauisch, das änderte sich jedoch schnell. Noch bevor ich mich um sie kümmerte, war sie mir schon aufgefallen. Mit ihrem wunderschönen geschleckten Fell unterschied sie sich stark von den anderen. Die süße Angel liebt es geputzt zu werden, ebenso wie an ihren Lieblingsstellen gekraut zu werden, dann entspannt sie sich immer und lässt sich viel besser reiten, als wenn sie angespannt oder gar verkrampt läuft. Oft bringe ich ihr auch eine Banane mit, die sie dann immer als Belohnung nach dem Reiten bekommt. Angel liebt Bananen so sehr, es ist eine Freude zu sehen, wie es ihr schmeckt. Wir haben beide mit dem Rücken Probleme, die Reit-Therapie hilft nicht nur meinem Rücken, sie tut auch Angel gut – besonders weil ich beim

Therapeutischen Reiten ohne Steigbügel reite. Angel liebt Galopp ebenso wie ich, es macht uns beiden sehr viel Freude. Beim Reiten achte ich immer darauf, wenig die Zügel zu benutzen und mehr die Gewichts- und Schenkelhilfen sowie meine Stimme leise einzusetzen. Denn so fühlt sich Angel wohler, als wenn man ihr immer am Pony-Maul zieht, es ist ein Miteinander und das funktioniert nur, wenn man gegenseitig aufeinander achtet und Rücksicht aufeinander nimmt. Wenn es warm genug ist, dusche ich ihr nach dem Reiten meistens noch die Beine ab. Angel genießt das sehr. Seit über zwei Jahren ist Angel mein Ein und Alles, ich hoffe, dass ich mich noch lange um sie kümmern und sie reiten kann. Es ist die allerbeste Therapie der Welt, so ist „Rücken“ gar nicht mehr so schlimm.



Anna-Lena und Angel sind ein tolles Team!

# JUHUUUU, EIN PONYCLUB IN WONSHEIM

Meine Tochter ist fast drei und liebt Pferde. Für Reitstunden ist sie noch zu klein. Aber dann sahen wir den Artikel mit dem Angebot eines Ponyclubs. Da mussten wir uns einfach anmelden. Und dann kam die Zusage, Juhuuuu.



Dann war es soweit. Voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg. Wir lernten Elisa unsere Reitlehrerin und die anderen Kinder mit ihren Begleitpersonen kennen. Und dann ging es auch direkt los. Wir durften uns die komplette Reitanlage anschauen und nach einer Einweisung mit dem Umgang mit Pferden, hatten wir schon ein Pferd und ein Pony vor uns stehen,

die wir putzen durften. Und ehe wir uns versahen, durften die Kinder auch schon aufsteigen. Nachdem jedes Kind das Pferd Shorty und das Pony Happy ausgiebig reiten durfte, war die Stunde nach dem Verabschieden der Pferde bereits verflogen. Meine Tochter erzählte voller stolz, dass sie nun in einem Ponyclub sei. Elisa ist eine ganz liebe und tolle Reitlehrerin. Sie hat sich für jede Stunde ein anderes Thema überlegt. Es ging zum Beispiel darum, was Pferde essen dürfen und was nicht. Heu und Gras sind gut für die Pferde. Schokolade wiederum nicht. Das konnten die Kids mit Hilfe eines Holzpferdes und ausgedruckten Lebensmitteln herausfinden. Die "guten" Lebensmittel blieben mithilfe eines Magnetes am Holzpferd hängen. Die "schlechten" Lebensmittel vielen herunter. Weiter ging es mit dem Putzzubehör. Welche Bürste ist für was bestimmt. Dies durften die Kinder



daraufhin direkt ausprobieren. Auch einen Ausritt ins Freie durften die Kinder sogar schon erleben. Getrabt sind sie auch bereits. Ein Highlight, was man in den leuchtenden Kinderaugen noch lange sehen konnte.

Spielerisch den Umgang mit Pferden lernen gelingt unserer Reitlehrerin wunderbar. Wir fühlen uns sehr wohl und sind froh dabei sein zu dürfen.



Gesammelte Kunstwerke der Kinder des Ponyclubs.

## WUSSTEST DU SCHON, DASS ... ... PFERDE VEGETARIER SIND?



Pferde können bei guter Pflege und artgerechter Haltung etwa 30 Jahre alt werden, manche sogar noch älter. Wildpferde dagegen erreichen kein so hohes Alter. Das Alter der Pferde kann man an der Form ihrer Zähne ablesen. Zu ihren Feinden zählen Raubtiere. Gefährdet sind aber meist nur junge oder kranke Tiere. Gesunde Pferde können entweder fliehen oder sich mit Huftritten gegen Angriffe wehren. Pferde sind reine Vegetarier: Sie ernähren sich von frischem Gras und Heu und bekommen regelmäßig eine Portion Hafer. Außerdem lieben sie es, wenn sie ab und zu mit Möhren oder Äpfeln belohnt werden. Habt ihr schon beim Füttern zugesehen?



## TESTE DEIN WISSEN ÜBER PFERDE!

- Damit Pferde ihre Beine nicht verletzen, schützt man diese mit...  
 Socken       Bandagen       Heu
- Wie heißt ein männliches, kastriertes Pferd?  
 Bock       Horste       Wallach
- Wie heißt ein Pferd, das noch nicht ein Jahr alt ist?  
 Stute       Fohlen       Hengst
- Wie nennt man ein weißes Pferd?  
 Weißl       Albino       Schimmel
- Wie heißt das Pferd von Pippi Langstrumpf?  
 Herr Nilson       Oskar       Kleiner Onkel

# Wilma

Eine Kurzgeschichte von Anna Wullmann

Es war ein wolkenloser, sonniger Tag, als Wilma bemerkte, dass sie sich verabschieden musste. Sie spitzte ihre Ohren, schaute in den Himmel und reckte ihre kleine Nase in die Luft.

Wilma war eine schlaue kleine Katze, sie wusste, dass sie niemals die Zeit hatte, die andere Katzen um sie herum hatten und dennoch wusste sie, dass sie das Beste aus ihrer Zeit gemacht hatte. Sie hatte Abenteuer erlebt, die andere in einem viel längeren Leben nicht erlebt hatten oder jemals erleben würden. Wilma wusste, dass sie ihre Zeit genossen hatte und es nun Zeit war, sich zu verabschieden. Die kleine Katze hüpfte von ihrem sonnigen Plätzchen auf dem Heuballen vor der Eingangstür herunter und reckte sich einmal genüsslich, bevor sie in den noch immer ruhigen Stall tigerte und sich aufmerksam umsah. Sie hatte es sehr schön gehabt, das wusste sie. Die Pferde streckten die Köpfe aus ihren Boxen und Wilma blieb vor ihrem besten vierbeinigen Freund stehen. Das große Tier schnaubte und legte den Kopf etwas zur Seite.

„Du gehst schon?“, fragte er, als hätte er die Gedanken der kleinen getigerten Katze sofort erraten.

„Ja, ich muss. Meine Zeit ist leider vorbei“, antwortete sie und setzte sich auf ihre Hinterpfoten. „Ich wollte noch einmal ‚Tschüss‘ zu allen sagen“

„Das ist nett, dass du an uns denkst“, schnaubte das Pferd traurig. Die anderen stiegen in das traurige Schnauben mit ein.

„Oh nein!“, rief Wilma erschrocken aus, „seid nicht zu lange traurig. Ich bin doch nicht weg. Bloß weil ihr mich irgendwann nicht mehr sehen könnt, heißt es nicht, dass ich nicht mehr da bin. Ihr wisst doch, dass ihr mich gar nicht mehr so schnell vergessen könnt, also werde ich auch auf eine seltsame, kleine Art und Weise in eurem Herzen weiterleben“

„Aber wir werden dich sehr vermissen“, erklärte das Pferd seine Traurigkeit.

Die Katze schnurrte leise und sagte mit einem Lächeln in der Stimme: „Ich werde euch auch vermissen.“

Wilma setzte sich auf und huschte schnell in die Futterkammer, wo Frau Maus schon mit einem besorgten Ausdruck im Gesicht saß und ihre Pfötchen vor sich gefaltet hatte.

„Du gehst“, war ihre einfache Aussage. Wilma nickte und Frau Maus kam zu der kleinen Katze gehoppelt und gab ihr einen kleinen Kuss auf die Nase.

„Pass auf dich auf und verirr dich nicht, auf deinem Weg“, mahnte das Mäuschen und lächelte Wilma aufmunternd zu. „Wann gehst du?“

„Heute noch. Bevor die Sonne untergeht“

„Gute Reise“

„Danke Frau Maus, vergiss mich nicht“, bat Wilma.

„Keine Sorge. Das werde ich ganz sicher nicht“, versprach Frau Maus.

Wilma huschte schnell aus der kleinen Kammer, bevor sie selbst traurig werden konnte. Sie hatte noch einen letzten Freund, dem sie ‚Auf Wiedersehn‘ sagen musste.

Gundula Gans hatte die Nachricht schon gehört und schnatterte bereits empört, als die kleine Katze in ihr Blickfeld trat.

„Warum musst du gehen?“, fragte sie und flatterte aufgeregt mit den Flügeln. „Das ist doch nicht fair. Du sollst noch nicht gehen. Wer soll mich denn vor dem Fuchs beschützen?“

Wilma lachte auf und maunzte einmal.

„Aber Gundula, du weißt doch, dass du jetzt stark genug bist, um dich selbst zu beschützen. Du bist groß und schlau. Du musst nicht beschützt werden und schon gar nicht von mir“, erklärte die Katze.

Gundula sah traurig aus, doch sie wusste, dass die kleine Katze es besser wusste, als jeder andere und kam noch ein letztes Mal zu ihr hingeflattert, um sie in die Flügel zu nehmen.

Wilma kuschelte sich einmal fest an die große Gans, bevor sie einen Schritt zurücktrat und noch ein letztes Mal lächelte.

„Hast du Angst?“, fragte Gundula, doch Wilma schüttelte bestimmt ihren Kopf.

„Nein. Ich habe keine Angst“.

In diesem Moment fing es an aus dem blauen Himmel dicke Tropfen zu regnen. Die Sonne schien weiterhin strahlend und brach ihr Licht durch die Tropfen in einen riesengroßen Regenbogen.

Wilma wusste, was sie zu tun hatte und sie wusste, dass sie nicht mehr zurückkommen könnte.

Aber Wilma war mutig, schlau und geliebt. Und was gab es Schöneres, als zu gehen, mit dem Wissen, das man geliebt worden ist?

Die kleine graue Katze drehte sich nicht mehr um, als sie den ersten Schritt auf die bunte Brücke nach oben trat. Und einfach so, ganz still war sie nunmehr eine Erinnerung an eine schöne Zeit.



In Erinnerung an eine mutige, kleine graue Katze.

## IMPRESSUM

Herausgeber:

IG Therapeutisches Reiten Rhein-Nahe e.V.

Vorsitzende: Dr. Susi Fieger

stellv. Vorsitzende: Johanna Mees

Kassenwartin: Gisela Försterling

Jugendwartin: Christina Berenz

Schriftführerin: Sarah Geil

Register und Registernummer: AG Alzey 0847

Schillingspforte 7 / 55599 Wonsheim

Tel.: 06703 . 961518

mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de

www.therapeutischesreiten-wonsheim.de

Redaktion: Christina Berenz, Johanna Mees,  
Elisa Schneider

Layout: Sarah Geil

Autoren: Susi Fieger, Anna Wullmann,  
Saskia Sternberg, Florian Weihe, Anne Herbert,  
Caro Waack, Mila und Mirco Neuhaus,  
Gabi Völker, Anna-Lena Beska, Andrea Pluge,  
Andreas Gepp

Bilder: Archiv

2022

Auflage: 100 Stück

# SPENDENAUFTRUF



Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind wir vermehrt auf Spenden für Futter, Pferdepflege, Tierarzt, Hufschmied angewiesen!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie viel Gesundheit!

## WARUM BENÖTIGEN WIR SPENDEN?

Nur durch die zahlreiche Unterstützung unserer ehrenamtlichen Helfer und durch Spenden können wir die Reittherapie mit qualifizierten Pferden anbieten. Zudem möchten wir unseren Therapiepferden, die jahrelang eine herausragende Arbeit geleistet haben, einen Rentenplatz garantieren, so dass sie bis an ihr Lebensende bei uns verbleiben können. Falls Sie nähere Fragen hierzu haben können Sie uns auch gerne direkt kontaktieren.

Gerne können Sie uns einfach mit einer Spende per Paypal unterstützen: mail@therapeutischesreiten-wonsheim.de



ICH MÖCHTE DIE  
INTERESSENGEMEINSCHAFT THERAPEUTISCHES REITEN RHEIN-NAHE E.V. UNTERSTÜTZEN

Mit einer einmaligen Spende von \_\_\_\_\_ €

Mit der Mitgliedschaft in einem Jahresbeitrag von \_\_\_\_\_ €

**Hiermit erteile ich eine Einzugsermächtigung**

NAME / VORNAME

GELDINSTITUT

IBAN

DATUM / UNTERSCHRIFT



INTERESSENGEMEINSCHAFT  
**THERAPEUTISCHES REITEN**  
RHEIN-NAHE e.V.

Schillingspforte 7  
55599 Wonsheim